

Soziale/Kulturelle (Stadt-)Räume und Transkulturalität in Prag

Das Prag des frühen 20. Jahrhunderts, in dem „Tschechen, Deutsche, Juden“ (Max Brod) zusammenlebten, ist wie wohl nur wenige Konstellationen geeignet, neuere Theorien von Transkulturalität sowie der sozialen und kulturellen Konstruktion von Räumen zur Anwendung zu bringen. Anders als in diesen in den Kulturwissenschaften bzw. *cultural studies* der letzten Jahre entwickelten Modellen, die eher die Durchlässigkeit von Grenzen betonen, überwiegt jedoch in den theoretischen und nationalphilologischen Zugriffen auf das multiethnische Prag die Tendenz zu starken Grenzziehungen. Ein differenzierteres Bild bieten hingegen schon die Aussagen der Zeitgenossen bzw. -zeugen: Hier steht Pavel Eisners oben schon zitiertem Diktum vom „dreifachen Ghetto“ Vilém Flussers Rückblick auf seine Prager Jahre gegenüber, in dem er eine solch scharfe Abtrennung der Sphären hinterfragt: „Selbstredend, man war Prager, das stand nicht in Frage. [...] Aber war man als Prager Tscheche, Deutscher oder Jude? [...] Musste man sich zwischen diesen Alternativen entscheiden, oder waren sie irgendwie gegeben?“

Die Tagung wird die diskursive Dynamik in den Vordergrund rücken, von der kollektive wie individuelle Identitätsbildungsprozesse, die Strukturierung kultureller Räume und die Herausbildung literarischer Kommunikationsgemeinschaften in der komplexen historischen Situation im Prag des frühen 20. Jahrhunderts geprägt waren. Ihr Schwerpunkt soll dabei auf der Reflexion möglicher theoretischer Modelle liegen, mit denen die spezifische Konstellation eines (städtischen) Ineinanders der Kulturen (nicht nur) in Prag zu fassen ist.

Workshop im Rahmen des Forschungsverbundes

Prag als Knotenpunkt europäischer Modernen

Universität Konstanz, Raum F 420

15.- 17. Juli 2011

Organisation:

Prof. Dr. Manfred Weinberg, Dr. Štěpán Zbytovský (Prag),
Prof. Dr. Irina Wutsdorff (Tübingen), Kathrin Janka, M.A. (Berlin),
Georg Escher, M.A. (Zürich)



Programm:

Freitag, 15. Juli 2011

14.00 – 14.30 Uhr

Eröffnung und Einleitung: Irina Wutsdorff, Manfred Weinberg

14.30 – 15.15 Uhr

Jan Randák (Prag): *Die Formierung des Prager Raums. Narrative des Nationalen in Prag-Reiseführern (Mitte des 19. Jh bis Mitte des 20. Jh.).*

15.15 – 16.00 Uhr

Štěpán Zbytovský (Prag): *Das Bild der Stadt in den Prag-Büchern der 1930er Jahre (Oskar Schürer und die anderen).*

16.00 – 16.30 Uhr: Kaffeepause

16.30 – 17.15 Uhr

Isabelle de Keghel (Moskau): *Die kulturelle Konstruktion des Prager Stadtraums im Feuilleton des „Prager Tagblatts“.*

17.15 – 18.00 Uhr

Marek Nekula (Regensburg): *Konstruktion des slawischen Prag*

Samstag, 16. Juli 2011

10.00 – 10.45 Uhr

Manfred Weinberg (Prag/Konstanz): *Stadt – Burg – Fluss. Transkulturelle Stadträume als Herausforderung für die Kulturwissenschaft am Beispiel Prags.*

10.45 – 11.30 Uhr

Irina Wutsdorff (Tübingen): *Zentrum und Peripherie: Zur Anwendbarkeit von Lotmans Semiosphären-Modell auf die Situation Prags.*

11.30 – 12.00 Uhr: Kaffeepause

12.00 – 12.45 Uhr

Václav Petřbok (Tübingen/ Prag): *Interaktionen zwischen der deutsch- und tschechischsprachigen kulturellen Öffentlichkeit. Zur Anwendung des Modells von Transfer und Verflechtung.*

12.45 – 14.30 Uhr: Mittagspause

14.30 – 15.15 Uhr

Georg Escher (Zürich/Basel): *Wessen Text(e)? Die „Stadt-Text“-Metapher als Prager Problem.*

15.15 – 16.00 Uhr

Andreas Froese (Konstanz/Prag): *Post-imperiale Zwischenräume jenseits des Nationalen. Multiethnische Koexistenz in der Prager Diskursarena der 1920er und 1930er Jahre.*

16.00 – 16.30 Uhr: Kaffeepause

16.30 – 17.15 Uhr

Kathrin Janka (Konstanz/Berlin): *„Nationale“ Verortung – „transkulturelle“ Wirklichkeit? Das „Eigene“ und das „Fremde“ im publizistischen Prag-Diskurs der 20er und 30er Jahre.*

17.15 – 18.00 Uhr

Zuzana Stolz-Hladká (Konstanz): *Tschechisch-deutscher oder tschechisch-europäischer Kontext? Die Kontextualisierung und Selbstwahrnehmung der tschechischen Literatur im 20. Jahrhundert.*

Sonntag, 17. Juli 2011

9.30 – 10.15 Uhr

Kurt Ifkovits/Ivan Ristić (Wien): *Die insulare Position der in Prag wirkenden deutschsprachigen Künstler und ihre Zuwendung zum Phantastisch-Grotesken – am Beispiel Richard Teschners.*

10.15 – 11.00 Uhr

Veronika Jiřínková (Johns Hopkins University, Baltimore, USA): *Tschechische Literatur in deutschen Übersetzungen im letzten Drittel des 19. Jahrhundert und ihre Reflexion in den Werken der Prager Deutschen Literatur.*

11.00 – 11.30 Kaffeepause

11.30 – 12.15 Uhr

Veronika Tuckerová (Columbia University New York, USA): *Der deutsch-tschechische Übersetzungsdiskurs und Prags Transkulturalität im frühen 20. Jahrhundert*

12.15 – 13 Uhr

Abschlussdiskussion